

Berlin, Wem gehört die Welt? 14.-15.12.01

H.J. Krysmanski
Geopolitik und Finanzeliten

Es geht um Macht- und Herrschaftsprozesse bzw. um Machteliten und herrschende Klassen im Globalisierungsprozess, oder innerhalb der Weltgesellschaft, oder innerhalb des Weltsystems. Und es geht um die Eigentumsfrage innerhalb dieser globalen Macht- und Herrschaftsverhältnisse. Zum Beispiel um Jeremy Rifkins Frage, ob das Eigentum im Hyperkapitalismus wirklich verschwindet.

Geopolitik und Finanzpolitik beziehen sich auf zwei dialektisch miteinander verbundene Realitätsebenen, die manche früher als Basis und Überbau, vielleicht sogar als Sein und Bewusstsein bezeichnet haben. Für mich sind dies

- erstens die Ebene der Planeten als allgemeiner Arbeitsgegenstand (Geopolitik)
- und zweitens die Ebene des Planeten als allgemeine Kommunikationssphäre (,Finanzpolitik': wo Ökonomie und Massenkultur identisch werden, Cyberspace).

Beide Ebenen haben materiellen, räumlichen Charakter. Für die erste Ebene reicht die euklidische Geometrie, für die zweite reicht sie nicht mehr.

Eigentumsoperationen auf der 'geopolitischen' Ebene entfalten sich derzeit als eine 'ursprüngliche Akkumulation planetarischen Ausmasses'. Sie konzentrieren sich auf das 'Wesentliche', auf ressourcenreiche Territorien im funktionalisierten globalen Raum.

Eigentumsoperationen auf der 'finanzpolitischen' Ebene – die von der massenkulturellen nicht zu trennen ist - erwecken dagegen den Eindruck, als verflüchtige sich Eigentum in den kommunikativen und kulturellen Weiten des Cyberspace.

Das alles ist sehr abstrakt und schwer greifbar, schon gar in 30 Minuten. Ich möchte mich deshalb vor allem der Elitenfrage zuwenden. Redet man über geopolitische und finanzpolitische Eliten, also über Teilmengen der Machtelite, muss klar sein, dass das Personal an der Spitze der Macht- und Herrschaftspyramide, auch der globalen, meist mehreren Elitepositionen angehört. Und das Personal, aus dem sich heute die globale Machtelite rekrutiert, dürfte überwiegend US-amerikanische Pässe besitzen.

Ich deute also im ersten Teil Etappen der Geschichte der amerikanischen Machtelite an.

Der zweite Teil enthält eine kurze audio-visuelle Einlage.

Der dritte Teil zieht Schlüsse für die Eigentumsfrage, die sich aus der derzeitigen faktischen Durchfunktionalisierung sowohl der euklidischen Ebene der Geopolitik als auch der nicht-euklidischen Ebene der Finanzpolitik ergeben.